



Presseerklärung

Roßdorf, den 22.03.2015

Windige Geschäfte, Erdbeben, Wetterradar, Flugsicherung - Die rücksichtslose Expansion der Windenergie gefährdet unsere Sicherheit

Das sich Gutachten zu Gunsten der Auftraggeber beeinflussen lassen, ist spätestens seit der intensiven Aktenrecherche diverser Bürgerinitiativen bei den Regierungspräsidien in ganz Hessen und in anderen Bundesländern mehr als deutlich geworden.

Doch das, was sich im Sumpf der windigen Profiteure noch so alles abspielt, um eine Genehmigung zu erhalten, grenzt an Anarchie. An den vier folgenden, exemplarischen Beispielen wird dies überdeutlich.

Korruption und Bestechung:

Nun ist es vergangene Woche amtlich geworden:

Der Bundesgerichtshof hat bestätigt, dass sich der ehemalige Mandatsträger in Thüringen, Herr Christian Köckert, vom Windparkprojektierer juwi bevorteilen ließ, indem juwi mit ihm „korruptive Unrechtsvereinbarungen“ abgeschlossen hatte. Köckert hatte als ehrenamtlicher Beigeordneter und stellvertretender Oberbürgermeister der Stadt Eisenach von juwi Geld angenommen und bei der Genehmigung eines Windparks nachgeholfen. Juwi hatte den Thüringer Ex-Minister 2010 als Berater unter Vertrag, um leichter an Flächen und Genehmigungen für Wind- und Solaranlagen zu gelangen.

Der Verdacht liegt nahe, dass solche korruptiven Vereinbarungen nicht nur auf höchster Amtsträgerebene, sondern auch auf niedrigeren Amtstufen bereits fest eingeplant werden. Das Unternehmen wie die GGEW sich mit solchen Gesellschaften einlassen, ist mehr als bedenklich.

Da wundert es einen am Ende auch nicht, dass der für Roßdorf durch die juwi eingesetzte Projektierer Dr. Thomas Rehahn, gleichzeitig im Gemeindeparlament in Mühlthal für die B90/GRÜNE sitzt und ist dort auch im Haupt- und Finanzausschuß und im Arbeitskreis Klimaschutz tätig. Bereits in 2010 war er auf Einladung der GRÜNEN in Roßdorf in Sachen Energiewende auf diversen Veranstaltungen anwesend. Ähnliche Fakten liegen uns auch von anderen Bürgerinitiativen vor, z.B. aus Lautertal, wo ebenfalls die GGEW versuchte, WEA auf zweifelhaften Standorten zu

www.ig-rossdorf.eu, Email: info@ig-rossdorf.eu

Sprecher: Matthias Monien, Gerhard Geiss

Spenden: **IG Roßdorf c/o Jutta Zimmermann**

Konto Nr.: 4558553, BLZ: 508 635 13, Volksbank Odenwald eG

IBAN: DE 74508635130004558553, BIC: GENODE51MIC





Presseerklärung

errichten, aber vor kurzem dann auch aufgrund der massiven Proteste und den nachweislichen Mängeln in den Naturschutzrechtlichen Gutachten den Rückzug erklärte.

Erdbebenvorhersage:

In Roßdorf sollen in weniger als 6 km Abstand zur Ludwigshöhe in Darmstadt und in weniger als 2 km zur Grube Messel ein Windpark mit 2 WEA erstellt werden. Lange schon ist bekannt, dass die Johann-Wolfgang-Goethe Universität in der Grube Messel und das Hessische Landesamt für Geologie auf der Ludwigshöhe hochsensible Erdbebenmessstationen betreiben, die Daten für die weltweite Erdbebenüberwachung und Vorhersage liefern. Die Betreiber rechnen mit massiven negativen Beeinträchtigungen der Messstationen, wenn die WEA betrieben werden sollten.

Grundsätzlich werden mind. 10 km Abstand zu WEA hier gefordert und selbst die hessische Landesregierung hält einen Abstand von 6 km für weniger sensible Stationen für notwendig, bei hochsensiblen Stationen werden 10 km als sinnvoll erachtet. Erst durch die Hinweise der IG Roßdorf an die Betreiber und das RP in Darmstadt wurden diese Fakten in das laufende Genehmigungsverfahren aufgenommen.

In diesen 10 km-Radius fallen sowohl alle geplanten 4 WEA in Neu-Anspach/Taunus als auch die beiden geplanten WEA auf dem Tannenkopf in Roßdorf. Dennoch versuchen der Projektierer juwi und die GGEW weiterhin, eine Genehmigung zu erzwingen.

Weterradar:

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) betreibt über Deutschland verteilt 17 Wetter-Radar-Stationen, eine davon in Dreieich-Offenthal. Diese Stationen liefern wesentliche Erkenntnisse über Sonne, Regen, Wind und Temperaturen. Weiterhin, und das ist die wesentliche Aufgabe, dienen diese unabdingbar der Unwetter-Vorhersage und werden den Feuerwehren und Katastrophenschutzeinrichtungen unmittelbar zur Verfügung gestellt. Die Fehlerechos einzelner WEA können bereits den Charakter eines Unwetters haben und können nicht aus den Daten heraus gerechnet werden. Die WMO (Welt Organisation für Meteorologie) fordert eigentlich 20 km Abstand von WEA zu diesen Stationen, der DWD hat sich jedoch für Deutschland, mit Blick auf die Energiewende, auf einen Kompromiss von 15 km eingelassen, innerhalb dessen klare Höhenbeschränkungen für WEA gelten.

www.ig-rossdorf.eu, Email: info@ig-rossdorf.eu

Sprecher: Matthias Monien, Gerhard Geiss

Spenden: **IG Roßdorf c/o Jutta Zimmermann**

Konto Nr.: 4558553, BLZ: 508 635 13, Volksbank Odenwald eG

IBAN: DE 74508635130004558553, BIC: GENODE51MIC





Presseerklärung

In Roßdorf plant der Projektierer juwi zusammen mit der GGEW seit über einem Jahr 2 WEA, die nachweislich und von Anfang an bekannt innerhalb dieses Radius liegen, obwohl lange klar ist, dass der DWD auch aufgrund seiner hoheitlichen Aufgaben nicht von seiner 15 km Minimalforderung abgehen wird. Einschlägige Gerichtsurteile in ähnlichen Fällen sind bekannt. Dennoch versucht juwi und die GGEW weiterhin, beim RP Darmstadt eine Genehmigung zu erzwingen.

Die IG Roßdorf hatte von Anfang an auf die Anlagenschutzzone hingewiesen und mehrmals beim RP dazu Stellung bezogen. Der DWD wurde anscheinend, gemäß den uns vorliegenden Unterlagen, erst sehr spät in das laufende Genehmigungsverfahren eingebunden.

Und was die REG in Roßdorf vor einigen Wochen öffentlich in der Presse (Darmstädter Echo vom 28.02.2015) behauptete, dass die WEA nur im Promille-Bereich den Wetterradar beeinträchtigen, die Fehlerquote des DWD bei 5% läge und der Wetterradar durch die an- und abfliegenden Flugzeuge beeinträchtigt würde, zeugt von komplettem Fachunwissen der überwiegenden GRÜNEN Mitglieder im Vorstand der REG.

Schließlich steht der oben gemachten Aussage ja auch eine Trefferquote von 95% gegenüber. Möchte man diese über Jahre allmählich gesteigerte, und mit vielen Steuergeldern erkaufte Trefferquote im entscheidenden Moment eines heraufziehenden Unwetters bewusst dauerhaft mindern?

Und das wegen 2 WEA an einem zweifelhaften unrentablen Standort, also rein aus kommerziellen Erwägungen?

Wer ist dann für die Schäden durch ein zu spät erkanntes Unwetter verantwortlich? Und was wenn es dabei Tote gibt? Werden diese durch ein bisschen mehr an installierter Windkraftleistung wieder lebendig?

Flugsicherheit:

Die Überwachung des Luftraumes um den Flughafen Frankfurt und die Sicherheit von Passagieren und Menschen am Boden ist im Rhein-Main Gebiet eine der wichtigsten verkehrssichernden Maßnahmen. Seit Jahren ist bekannt, dass internationale Regeln einen 15 km Radius als Abstand zwischen Drehfunkfeuern und WEA zwingend erfordern. Neben den Drehfunkfeuern sind auch hier die vom DWD in Dreieich-Offenthal betriebene Wetterradarstation zu sehen.

Aus „Die Welt“ vom 11.10.2013: *„Die Deutsche Flugsicherung (DFS) und ihre Aufsichtsbehörde haben ihren strikten Kurs bei der Genehmigung von Windkraftanlagen verteidigt. Insbesondere rund um die bundesweit 64 Funkfeuer*

www.ig-rossdorf.eu, Email: info@ig-rossdorf.eu

Sprecher: Matthias Monien, Gerhard Geiss

Spenden: **IG Roßdorf c/o Jutta Zimmermann**

Konto Nr.: 4558553, BLZ: 508 635 13, Volksbank Odenwald eG

IBAN: DE 74508635130004558553, BIC: GENODE51MIC





Presseerklärung

dürften in die international vorgeschriebene 15-Kilometer-Schutzzone nur noch in genehmigten Ausnahmefällen neue Windkraftträder gebaut werden, sagten Vertreter der bundeseigenen DFS und des Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung (BAF).“

Trotz dieses Wissens klagte ein Projektierer vor dem Verwaltungsgericht Frankfurt gegen die Ablehnung von 4 Windkraftanlagen und verlor. Geplant waren die Anlagen in Frankfurt Nieder-Erlenbach und damit nur 11 km vom Drehfunkfeuer in Nidderau-Erbenstadt entfernt.

Erschreckend ist in diesem Zusammenhang die Pressemeldung des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain vom 12.03.2015, Auszug: Regionalverbandsdirektor Stüve: „Damit können wir die Planung von Windvorrangflächen faktisch einstellen“

Hätte der Regionalverband das nicht vorher wissen müssen? Oder hat politischer Druck den Blick für dieses harte Ausschlusskriterium vernebelt?

Fazit:

Unsere Zivilisation hat in über 100 Jahren diverse Sicherheits- und Überwachungssysteme zu unserem Schutz installiert und gesetzlich verankert. Die Existenzberechtigung der vorgenannten Systeme wird heute allerdings zunehmend durch die Profiteure einer planlosen Energiewende in Frage gestellt. Wollen wir Normalbürger für diesen staatlich verordneten, energiepolitischen Unfug wirklich akzeptieren, dass Flugsicherheit, Unwetterschutz sowie Erdbebenwarnsysteme unbrauchbar werden? Für eine Energieform, die noch nicht einmal in der Lage ist, uns dann ausreichend mit Strom zu versorgen, wenn kein Wind weht und dennoch Bedarf besteht? Mit Sicherheit nicht!

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

IG Roßdorf

Sprecher: Matthias Monien und Gerhard Geiss

Tel: 01726650499; Email: info@ig-rossdorf.eu; Website: www.ig-rossdorf.eu

IG Roßdorf:

Die IG Roßdorf ist eine Gruppe sehr gut vernetzter unabhängiger Roßdörper Ortsbürger, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, unsere lebens- und lebenswerte Gemeinde in unserer landschaftlich reizvollen und waldreichen Umgebung zu erhalten.

www.ig-rossdorf.eu, Email: info@ig-rossdorf.eu

Sprecher: Matthias Monien, Gerhard Geiss

Spenden: **IG Roßdorf c/o Jutta Zimmermann**

Konto Nr.: 4558553, BLZ: 508 635 13, Volksbank Odenwald eG

IBAN: DE 74508635130004558553, BIC: GENODE51MIC





Presseerklärung

Die IG Roßdorf engagiert sich für den Erhalt der Naturlandschaft, Schutz der Vielfalt von Flora und Fauna vor den Zugriff von Investoren und Institutionen aus überwiegend wirtschaftlichen und subventionsgetriebenen Motiven, Erhalt der Naherholungsgebiete für Mensch und Tier sowie Transparenz, Aufklärung und Information der Bürger. Die IG Roßdorf steht für Offenheit, Klarheit und ist für den Dialog mit allen Beteiligten bereit.

www.ig-rossdorf.eu, Email: info@ig-rossdorf.eu

Sprecher: Matthias Monien, Gerhard Geiss

Spenden: **IG Roßdorf c/o Jutta Zimmermann**

Konto Nr.: 4558553, BLZ: 508 635 13, Volksbank Odenwald eG

IBAN: DE 74508635130004558553, BIC: GENODE51MIC

